Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 236. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Freitag, den 8. Oktober. | Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber". | **1909.**

Ein solider, tüchtiger

Pfannenschmied

findet lohnende Beschäftigung bei

Ludwig Schröder,
Schalksmühle.

Tauben

abzugeben.

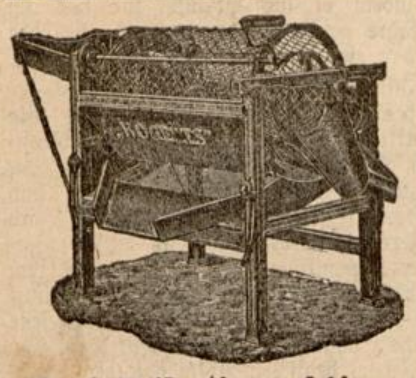
Halver, Kirchstraße 5 a.

Empfehle mein großes Lager in

Tapeten.

Reste per Rolle von 10 Pfg. an.

Wilhelm Becker, Halver,
Hochstraße.



Kartoffelsortiermaschine

Mk. 80.—
empfiehlt

Otto Haase, Kierspe.

Lieferscheinbücher
Bestellungsbücher
Gesindedienstbücher
Mietbücher
Invaliditäts- u. Altersversicherungsbücher
Durchschreibebücher
Notizbücher mit u. o. Register
Contobücher
Lohnbücher in Taschenformat.
Lohnzahlungsbücher f. Minderjährige
Notizblocks
Telefonblocks
Rechnungen lose u. in Heften
Wechsel lose u. in Heften
Rechnungsauszüge
Conto-Correntbogen
Weinkarten u. s. w.
hält stets vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

Herren-Anzugstoffe,
Damen-
Kleider- u. Blusenstoffe

nur erste Neuheiten, ferner:

Bettfedern u. Bettflocken

sind in jeder Preislage billig zu haben bei

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Einmachpflaumen
Einmachbirnen

billig und schön empfiehlt

Aug. Vollmerhaus

Kierspe-Bahnhof.

M.-G.-V. „Arion"
Halver.

Samstag, den 9. Oktober ds. Js.,
abends 8½ Uhr,
im Kaisersaal des Herrn Fritz Stenger

Konzert-Abend.

Programm:

Einleitung.

1. In Treue fest — Deitte
2. Lustspiel Ouverture — Antrich

1. Teil.

3. a) Grüß Gott mit hellem Klang — Steinkühler
   b) Finken Frühlingslied — Steinkühler
4. Am Bergstrom — Köllner
5. Mein Mütterl das war gut (Doppelquartett) — Kahl
6. Mein Stern — Hannusch
7. a) Weidenkätzchen — Schellhaase
   b) Jung Hanne — Lause
8. Couplet

2. Teil.

9. Potpourri — Gottlöber
10. a) Muttersegen — Opladen
    b) Wiegenlied — Steinkühler
    (Aufgeg. 14 Tage Chor Schwerte 08. 1. Hauptehrenpr.)
11. Gute Nacht du mein herziges Kind (Tenorsolo) — Abt
12. Am Morgen (Doppelquartett) — Schellhaase
13. Erste Liebe — Herbert
14. a) Hans und Liesel — Schwarz
    b) In den Alpen — Hegar
15. Wenn man sich nicht versteht (Schwank in 1 Akt)
16. Abschied vom Rhein — Steinkühler
17. Alte Kameraden — Deike

Sonntag, den 10. Oktober ds. Js.

1. Bezirksfest des 2. Bezirks

Sängerbund der Kreise Altena-Iserlohn (300 Sänger, vereinigte Männerchöre.)

Vormittags 11½ Uhr:

Musikvorträge am Kriegerdenkmal.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert auf der Carlshöhe (Carl Isenburg.)

Abends 8½ Uhr:

Großer Festball

auf der Carlshöhe.

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten Lückmann'schen Kapelle.

Passive Mitglieder von den Vereinen des Sängerbezirks II. zahlen am Sonntag den 10. Oktober für Konzert und Ball 50 Pfg., welches nur gegen Legitimation berücksichtigt wird.

Eintrittspreise: Samstag Vorverkauf 50 Pfg. Kasse 60 Pfg.
Sonntag „ 50 „ „ 60 „
Ball 1 Mark.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren F. Hedderich, A. Peters, F. Stenger und im Vereinslokal F. W. Lausberg.

Programme sind an der Kasse zu haben.

Das Rauchen ist während der beiden Konzerte verboten.

Es ladet freundlichst ein

Der Festausschuß.

Zu den billigsten Tagespreisen offeriere ab meinem Lager **Breckerfeld**

sämtliche Baumaterialien,

wie: T-Eisen, Bretter, Latten, Sparren, Spalierlatten, Ziegel-Schwemmsteine, Putz-, Schlacken- u. Rheinsand, Gloria-, Weiß- u. Wasserkalk. Ia. Neubeckumer Portl. Cement, sowie Ia. feuerfeste Steine.

Fr. Schmidt, Breckerfeld-Bahnhof.



Mache auf mein mit **modernsten Neuheiten** ausgestattetes Lager für die Herbst- und Winter-Saison aufmerksam.

Reichhaltige Auswahl in:

Hüten, Schlipsen,
Mützen, Wäsche,
Schirmen, Handschuhen.

Fr. Kattwinkel, Halver.

Für die Einmachzeit

empfehle

Einmachgläser, Einmachtöpfe, Einkochkrüge etc.

in allen Grössen.

Hermann Bohmer, Schalksmühle.

Eulen
und
Drachen

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Ia. ganze Gerste,
gemahlene Gerste,
ganzen Hühnermais,
gemahlenen Mais,
Hühnerreis,
Ia. russ. Futterhafer

stets vorrätig.

Ganze Gerste habe stets zum Mahlen bei Herrn **Rob. Hedfeld, Schlacht.**

Fr. Henkelbach, Rönsahl.

Liebling's Fleischextrakt
Maggi's Suppenwürze,
Bouillontafeln, Suppentafeln,
Knorr's Hafermehl,
Grünkernmehl, Reismehl,
Tapioka, Mondamin, Maizena,
Maismohn, Haferflocken,
Dr. Oetker's Backpulver,
Vanillin-Zucker,
Puddingpulver, Salizyl,
Zitronen-Essenz.

Frau E. Lausberg Halver.

Farbwaren (giftfrei)
Tapeten, Lacke

empfiehlt

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Turn-Verein Halver
(e. V.)

Das Turnen der Männer- und Jugendabteilung fällt Freitag und Dienstag aus.

Die

nächste Turnstunde

findet **Freitag, den 15. d. Mt.** statt.

Der Turnrat.

M.-G.-V. „Thalia"
Bergfeld.

Samstag, den 9. d. Mts.
abends 7½ Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.

Samstag, den 9. Oktober,
abends 8½ Uhr

Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

C. Fastenrath, Halver i. W.

Manufaktur-, Mode-, Confektion- und Aussteuer-Geschäft

Telephon Nr. 6. beehrt sich den Empfang Telephon Nr. 6.

sämtlicher Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Grosstädtische Auswahl. **Billige und reelle Preise.**

Gutsverkauf.

Erbteilungshalber soll das Landgut **Heinicken-Heedfeld** in der Gemeinde Halver in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs Anschlag — Knotenpunkt von 3 Richtungen — ca. 81 Morgen groß, davon ca. 45 Morgen Acker, 6 Morgen Wiese und 30 Morgen Wald meistbietend verkauft werden. Das Gut befindet sich in sehr gutem Kulturzustande mit tadellosen Gebäuden. Dasselbe kann auch unter der Hand verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den **30. Oktober, nachmittags 4 Uhr** im „Hotel zur Fuhr" Halver festgesetzt.

Näheres zu erfragen bei **Fritz Grützbach in Düsseldorf**, Adersstr. 64 oder **Albert Wiebusch in Hagen**, Winkelstraße 7. Letzterer vermittelt auch die Besichtigung.

Glutinin

(gesetzlich geschützt)
bester Universal-Klebstoff für den

Haushalt.

Zerbrochene Kunst-, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände'

Nippsachen, Möbel etc.

gleichviel aus welchem Material, (Metall, Holz, Horn, Elfenbein, Glas, Porzellan, Marmor, Granit, Leder, Gummi, Tuch, Plüsch)
können wieder in brauchbaren Zustand gesetzt werden.

Zuverlässige Haltbarkeit.

Unentbehrlich für Schreinereien etc. Wiederverkäufer Extra-Preise.

Alleinvertrieb:

Carl Peters, Rönsahl i. W.

Infolge der ungünstigen Witterung ist ein großer Teil des

Festbüchleins

‚Einweihung des Markaner-Denkmals in Ehringhausen'

unverkauft geblieben.

Dieselben sind zum herabgesetzten Preise von 30 Pfg. zu haben in der Buchhandlung von

Wilhelm Bell jr., Halver
und
Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.

Das Büchlein, welches sehr flott geschrieben ist, behandelt in der Hauptsache die Markanerzeit von 1601 bis heute und ist für jedermann interessant zu lesen.

Krankenweine

Frau E. Lausberg, Halver.

Hochzeits-u. Gelegenheits-Geschenke

Nickelwaren.

Kaffee-, Tee- und Rahm-Service,
Teekugeln, Tee- und Kaffeesiebe.

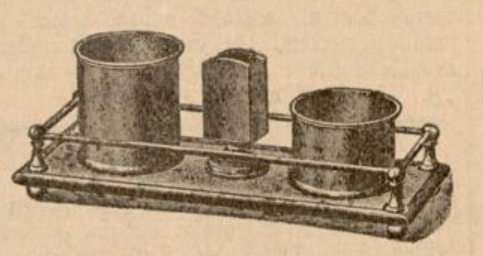
Butterdosen, Butterkühler, Butter- und Käseglocken, Bisquitdosen, Brotkörbe, Eierbecher,

Menagen, Obstmesserständer,
Pfeffer- und Salz-Streuer.

Biertabletts, Bieruntersätze, Weinkühler, Weinkorke, Zahnstocherhalter, Serviettenringe.

Messerbänkchen, Tafelschippen und Besen. Tischtuchklammern.

Tafelaufsätze, Tortenplatten. Bestecke in Nickelsilber.



Rauch-Service, Zündholz-Ständer,
Aschenschalen etc. etc.

empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr., Halver.

Sämtl. Artikel für Herbst u. Winter

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Solide Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Billigste Preise. **Beste Qualitäten.**

Wilh. Kriegeskorte-Schalksmühle.

Milchscheine mit und ohne Firma. Wilh. Bell jr.



Empfehle

Bleye's Knaben-Anzüge

als gesundeste und bequemste Kleidung. Sie passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich und sind unglaubl. dauerhaft!

Einzige Verkaufsstelle für Schalksmühle und Umgegend:

Ww. Maria Schmid, Schalksmühle.

Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Zur Herbstdüngung empfehle:

Knochenmehl
(Cramer & Buchholz)
Ammoniak-Superphosphat
9×9
Thomasmehl
Kainit
40%iges Kali
Entl. Knochenmehl

Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der landwirtschl. Versuchsstation.

Eine Errungenschaft

einzig in ihrer Art

auf dem Gebiete der gesundheitlichen und modernen

Zahnpflege

sind unstreitig die

imprägnierten Zahnbürsten

D. R. P. 175206
patentiert in 16 Kulturstaaten
per Stück 0.60 1.— und 150 Mk.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Emmerling's Nährzwieback
empfiehlt
Rud. Johann, Carthausen.

Leinöl
Terpentinöl
Oelbleiweiss
Farben
Lacke
Broncen
Siccatif
Carbonileum
Pinsel
Quasten

A. Schäckermann, Halver.

Fehlt Ihnen etwas?

in Wäsche, Woll- u. Weisswaren, Hemden u. Erstlings-Ausstattungen.

So gehen Sie

in **Kierspe-Bahnhof**

am besten nur zu

A. Vollmerhaus,

dort finden Sie eine

überraschend grosse Auswahl zu den billigsten Preisen.

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 236. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** **Freitag, den 8. Oktober.** | Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber". | **1909.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Oktober November und Dezember werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Eine Rede des preußischen Kultusministers.

An den Schluß der Düsseldorfer Ausstellung für christliche Kunst schloß sich ein Festmahl, an dem auch der preuß. Kultusminister Trott zu Solz teilnahm. Er hielt im Verlauf der Feier eine Rede in der er u. a. folgendes ausführte:

„Gerne habe ich die mir freundlichst gebotene Gelegenheit benutzt, schon bald nach Antritt meines neuen Amtes, das mich in enge Beziehungen zur Kunst stellt, hierher zu kommen, in Ihre Mitte, in diese schöne Stadt, die von jeher mit der Kunst eng verbunden ist, die überall da genannt wird, wo von deutscher Kunst geredet wird.

Und in der Tat, die Gelegenheit war günstig denn es war für mich von hohem Wert und hohem Interesse, noch diese beiden großen Ausstellungen hier zu sehen in diesem prächtigen Kunstpalast, den die frische Tatkraft der rheinischen Künstlerschaft und die Fürsorge der hiesigen Stadtverwaltung ins Leben gerufen hat. Und so kann ich hier zu meiner Freude in diesem Kreise von Jüngern, Meistern und Verehrern der Kunst meine Anerkennung für das Geleistete aussprechen und meinen Dank richten an alle die, die bei dem wohlgelungenen Werke mitgewirkt haben.

Ich habe dabei ganz besonders im Auge die Ausstellung für kirchliche Kunst, die bestimmt war, nach langer Zeit wieder einen Ueberblick über den Stand des künstlerischen Schaffens auf religiösem Gebiete zu geben. Ich denke, die Ausstellung wird einen lebhaften Ansporn für die christliche Kunst bedeuten.

Die Kunst soll alle Zweige des menschlichen Lebens verschönernd und veredelnd durchdringen; aber sie hat doch wohl — und das zeigen gerade die herrlichen Kunstschätze des Rheinlandes — in der Darstellung religiöser Vorgänge und in dem Schmuck kirchlicher Bauten vielleicht ihren tiefsten und ergreifendsten Ausdruck gefunden. Fast will es allerdings scheinen, als wenn die monumentale Kunst den heutigen Künstlern nicht mehr denselben Reiz wie ehedem bietet, wenigstens scheint man vielseitig den Mangel an geeigneten Kräften zur Wiederherstellung alter und Schöpfung neuer kirchlicher Kunstwerke zu empfinden.

Da abzuhelfen und mitzuwirken, das scheint mir ganz besonders nach ihrer ganzen Ueberlieferung Aufgabe der Düsseldorfer Kunstakademie. — Wenn sie so hohen Zielen nachstrebt, wird sie schlummernde Kräfte wecken, neuen Nachwuchs schaffen und getragen sein vom Vertrauen, der Zustimmung und der Sympathie der Düsseldorfer Künstler. Wenn wir aber gemeinsam solchen Zielen zustreben, so finden wir uns auch im Einklang mit den hohen Interessen unsres kaiserlichen Herrn, der noch jüngst in einer andern Kunststadt im Süden, in München, die Aufgaben der Kunst dahin kennzeichnete: Ueber das Elend des alltäglichen Lebens hinauszuheben und im Volke edle Gefühle zu wecken und zu fördern! Und so weiß ich, daß es Ihrem Sinne entspricht, wenn ich Sie auffordere auch an diesem Platze auf unsern kaiserlichen Herrn, den edlen Förderer und mächtigen Freund der Kunst ein Hoch auszubringen. Unser Kaiser und Herr, er lebe hoch!"

Westfalen-Rheinland.

Halver, 8. Oktober. 1909.

—* **Diskonterhöhung in Sicht.** Bei der Reichsbank haben sich nach einem Zwischenausweise vom 2. d. M. die Ansprüche im Oktober noch weiter gesteigert. Der Wechselbestand hat neuerdings um 58 Millionen Mark zugenommen, während er sich im Vorjahre um 4 Millionen Mark ermäßigt hatte. Der Metallbestand hat sich weiter verringert und zwar stärker als im Vorjahre. Der Notenumlauf hat eine Zunahme um 42 Mill. Mark erfahren, während er in der gleichen Zeit im Vorjahre um eine Kleinigkeit abgenommen hatte. Die ungedeckten Noten haben in den beiden ersten Oktobertagen hiernach um 86 Millionen Mark zugenommen (gegen 52 Millionen Mark im Vorjahre.) Eine Erhöhung der Diskontrate ist infolge dieser Verhältnisse höchst wahrscheinlich geworden. Bestimmte Beschlüsse über die Diskontfrage sind indes noch nicht gefaßt worden.

—* **Kein Abrufen in den Warteräumen.** Seit dem 1. Oktober wird auf Grund der Bestimmung in der vom 1. April dieses Jahres ab gültigen Eisenbahn-Verkehrsordnung, wonach nur auf größeren Stationen in den Warteräumen zum Einsteigen in die Züge abzurufen ist, auf zahlreichen Stationen in den Warteräumen nicht mehr abgerufen Auf diesen Stationen wird auf den Wegfall des Abrufens durch entsprechende Bekanntmachungen, die an leicht sichtbarer Stelle neben den Eingangstüren zu den Warteräumen und in letzteren selbst ausgehängt werden, aufmerksam gemacht.

—* „Existenz" — „Nebenverdienst" — „Vertretung". Unter diesen und ähnlichen Schlagwörtern erscheinen im Inseratenteil der Zeitungen häufig Annoncen, die nicht immer auf ehrliche Absicht zurückzuführen sind. Solchen Ankündigungen, die uns verdächtig erscheinen, verweigern wir selbstverständlich die Aufnahme; es ist aber in vielen Fällen nicht leicht, den schwindelhaften Charakter zu erkennen, und so kann es vorkommen, daß durch Eingehen auf Annoncen dieser Art minder urteilsfähige Leute Schaden erleiden. Wir mahnen deshalb dringend zur Vorsicht und ersuchen die Leser, die schlimmen Erfahrungen, die sie in dieser Richtung machen, der Redaktion mitzuteilen. Die Namen der Einsender bleiben unser Geheimnis.

= **Halver,** 8 Okt. Die spinale Kinderlähmung nimmt immer weitere Ausdehnung an. In unserm Ort ist der 2½jährige Sohn des Herrn B. von der besorgniserregenden Krankheit befallen worden. In allen Gegenden des Industriegebiets treten täglich neue Fälle auf. Bis jetzt hat man dem epidemischen Auftreten dieser gefährlichen Kinderkrankheit noch keinen Einhalt zu tun vermocht.

+ **Schalksmühle,** 8. Okt. Die erste Verhandlung vom Präsidium und Direktorium des Hansa-Bundes vom 4. Oktober a. c. kann als eins der denkwürdigsten Ereignisse in der wirtschaftlichen Entwicklung des Deutschen Reiches bezeichnet werden. Zum ersten Male waren die Vertreter aller Richtungen und Kreise von Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Führer der deutschen Großunternehmen und des Mittelstandes einmütig versammelt. Nachdem das Präsidium des Hansa-Bundes (Rießer, Roetger, Richt) einstimmig gewählt und die bekannten Richtlinien für die zukünftige Tätigkeit ohne Widerspruch nach kurzer Beratung beschlossen waren, sind für die praktische Betätigung des Bundes weitere Wege gewiesen worden. Zunächst wurden für die wichtigsten Punkte zur Ausführung der Richtlinien Kommissionen vorgesehen, welche in steter Arbeit die Durchführung des Programms in die Hand nehmen werden. Von besonderem Wert dürfte es aber sein, daß noch am selben Tage an sämtliche Ortsgruppen und Vertrauensmänner des Hansa-Bundes im ganzen Deutschen Reich das Ersuchen gerichtet wurde, nunmehr im Sinne des Programms mit aller Energie zu arbeiten und an die Zentralstelle über besondere Wünsche und Bedürfnisse zu berichten. Im Anschluß hieran werden wichtige Vorgänge aus Gewerbe, Handel und Industrie der Oeffentlichkeit dauernd zur Kenntnis gebracht werden.

Meinerzhagen, 6. Okt. Heute ging durch Kauf die Besitzung des Wirts Herrn Karl Krugmann zu Scherl an Herrn Töllner zu Unterm-Stein über. Der Kaufpreis beträgt 44 000 Mk. Das Anwesen des Herrn Töllner ist von der Listertalsperrengenossenschaft erworben worden.

Herscheid, 4. Oktbr. Nachdem seit einigen Wochen mit der Vermessung der projektierten Bahnlinie Brügge—Lüdenscheid—Herscheid begonnen worden, ist nunmehr auch mit der Vermessung der Bahnstrecke Plettenberg—Herscheid angefangen. Mit ersterer ist Herr Ingenieur Dericks aus Köln, mit letzterer Herr Ingenieur Dederick aus Barmen betraut.

Hagen, 6. Okt. Vor den Geschworenen steht heute der Zahntechniker Ernst Dückopp aus Lippstadt unter der Anklage, am 20. November 1908 vor dem Amtsgericht zu Menden wissentlich einen Offenbarungseid falsch geleistet zu haben. Der Angeklagte bekennt sich nicht schuldig. Er machte sich im Januar 1908 in Menden selbständig, vernachlässigte aber sein Geschäft, lag viel in der Kneipe beim Kartenspiel und wurde schließlich von seinen Gläubigern sehr bedrängt. Ein Schneidermeister ließ ihn nach fruchtloser Pfändung zum Offenbarungseid laden. In diesem Eid beschwor der Angeklagte, daß er außer den in einem Verzeichnis niedergelegten notwendigsten Sachen keinerlei Gegenstände mehr besitze. Dieser Eid soll, wie die Anklage behauptet, falsch sein. Der Angeklagte soll nämlich in seiner früheren Wohnung, bei einem Wirt in Menden, noch eine ganze Anzahl wertvoller Sachen, als: eine silberne Toilette, 1 Geldkassette mit Goldsachen, 1 Chaiselongue, 1 Bild mit goldenem Rahmen, 1 Taschenuhr, 1 Bohrmaschine und 1 Schleifmaschine, und ferner in der Wohnung eines Bäckermeisters in Menden noch eine Pirschbüchse im Werte von 50 Mark besessen haben. Angeklagter gibt das Vorhandensein der Sachen bei dem Wirt zu, will aber geglaubt haben, diese Sachen seien nicht mehr sein Eigentum gewesen, da sie von dem Wirt für rückständige Miete von ca. 77 Mark zurückgehalten seien. Der Wirt habe dem Angeklagten auch eines Tages mitgeteilt, daß er die Sachen verkaufen werde, wenn die Schuld nicht innerhalb drei Tagen getilgt sei. Er habe deshalb angenommen, daß die Sachen bei Leistung des Eides nicht mehr da waren. Gegen diese Annahme des Angeklagten sprechen verschiedene Momente. Der Spruch der Geschworenen lautete auf: „Schuldig des wissentlichen Meineids" und das Urteil dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, auf 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden.

Dortmund, 5. Okt. In der Hauptversammlung der Gesellschaft für Volksbildung wurde die Schundliteratur scharf mitgenommen. Schwere Vorwürfe erhob man gegen jenen Teil des Buchhandels, der solche Ware vertreibt. Als national schändlich wurde es bezeichnet, daß Deutschland mit Schundliteratur auch andere Kulturländer überschwemmt. Boykott schlechter Geschäfte sei am Platze. Die Hamburger Polizei wolle für das Zulässige im Straßenhandel eine Sachverständigenkommission einsetzen. Die Versammlung faßte einstimmig folgenden Beschluß: „Die Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung fordert die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft auf, die Verbreitung guter Literatur in der Jugend und im Volke und den Kampf gegen die Schundliteratur mit allen Mitteln fortzusetzen, insbesondere folgende Arbeiten zu unterstützen: 1. Die literarische Erziehung der Jugend in Haus und Schule; 2. die innere und äußere Entwicklung der Bibliotheken und sonstigen Lehranstalten in Stadt und Land, für Jugend und Volk; 3. die Verbreitung billiger, guter Literatur, auch auf dem Wege der Kolportage; 4. alle Abwehrmaßregeln der Behörden und Privaten. Die Versammlung richtet an die staatliche und kommunalen Behörden die Bitte, den Kampf gegen den literarischen Schund auf der ganzen Linie, insbesondere durch positive Arbeit aufzunehmen und die freiwillige Arbeit auf diesem Gebiete zu unterstützen." Der Vorstand der Gesellschaft möge 1. mit den Eisenbahnbehörden behufs Auslage guter billiger Schriften in den Bahnhofsbuchhandlungen in Verbindung treten; 2. in einem Schreiben an die Magistrate der größeren und mittleren Städte den allgemeinen Ausschluß der Schundliteratur aus den Trinkhallen, Zeitungskiosken und sonstigen öffentlichen Verkaufsstellen empfehlen.

Langendreer, 6. Okt. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde nur wegen Nahrungsmittelverfälschungen verhandelt. Ein großer Prozeß gegen einen Butterhändler aus Dortmund mußte vertagt werden, weil er nicht erschienen war. Gegen ihn wurde auf Haftbefehl erkannt. Ein Milchhändler W. aus Langendreer wurde mit 20 Mk. bestraft. Die von ihm verkaufte Milch bestand zur Hälfte aus Wasser. Der Butterhändler S. aus Brüninghausen erhielt eine Geldstrafe von 200 Mk., weil er stark mit Wasser gefälschte Butter verkaufte.

Münster, 5. Okt. Das vor einem Jahre mit einem Kostenaufwande von 450000 Mk. von der Stadt wieder aufgebaute Ohmsche Haus am Roggenmarkt, das jetzige Stadtweinhaus, ist seit 6 Monaten ohne Betrieb, da der Pachtinhaber nicht bestehen konnte. Bei Eintritt in die Tagesordnung der letzten Stadtverordnetensitzung wies ein Stadtverordneter auf die Unrentabilität dieses „Schmerzenskindes" der Stadt hin und beantragte den Verkauf des Hauses. Der Antrag fand die nötige Unterstützung und wird daher auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt werden.

Münster, 6. Okt. Wie die „Rh.-Westf. Ztg." zuverlässig erfährt, wird Regierungspräsident von Gescher mit dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses aus dem Staatsdienst ausscheiden.

Siegen, 3. Okt. Bei der Einberufung von etwa 400 Reservisten, die sich beim hiesigen Bezirkskommando zur Ableistung einer Uebung zu stellen hatten, ging die Militärbehörde entschieden gegen den Alkohol vor. Der Wirt, in dessen Lokal sich die Reservisten stellen mußten, durfte nur Kaffee verabreichen, auch wurden die Koffer der Leute auf das Vorhandensein von Branntwein untersucht, der, wenn er sich vorfand ausgegossen wurde. Diese Maßregel hatte aber zur Folge, daß die Leute, die über Nacht hier einquartiert waren, nach ihrer Entlassung in die Quartiere die Wirtschaften der Stadt füllten und nun erst recht dem Alkohol zusprachen.

Siegen, 5. Okt. Hier hat der Deutsche Bismarckbund seinen 8. Bundestag abgehalten, der von dem Vorsitzenden Fabrikant Weule aus Goslar eröffnet wurde. Bürgermeister Delius von hier begrüßte die Anwesenden im Namen der Stadt. Nach dem von Herrn Buscher-Goslar erstatteten Jahresbericht sind dem Bund im vergangenen Geschäftsjahre zwei größere Vereine und eine große Anzahl Einzelmitglieder beigetreten. Aus einem Vortrag des Baurats Ehrhardt aus Weimar über das National Bismarck-Denkmal am Rhein ging hervor, daß als Platz die Elisenhöhe bei Bingerbrück endgültig in Aussicht genommen worden ist. Die Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen würde in der nächsten Zeit erfolgen und jedenfalls würde die große Festhalle in Frankfurt a. M. gemietet werden, um im nächsten Jahre alle eingegangenen Zeichnungen und Modelle ausstellen zu können. Der Einspruch einiger Herren aus Godesberg und Umgegend gegen die Errichtung des Denkmals auf der Elisenhöhe wies Baurat Ehrhardt zurück und bei der Aussprache darüber blieben die Freunde der Elisenhöhe als Denkmalsplatz Sieger. Als Ort der nächsten Tagung wurde Weimar gewählt. Abends war Kommers im Kaisergarten, an dem sich die hiesige Bürgerschaft zahlreich beteiligte.

Elberfeld, 6. Okt. Auf dem Hauptbahnhofe Elberfeld-Döppersberg stürzte heute morgen gegen ½11 Uhr plötzlich ein Teil der Decke des Wartesaals 1. und 2. Klasse ein. Der Fabrikant Hasenclever aus Remscheid, ein 80jähriger Mann, wurde von den herabfallenden Trümmern am Kopfe schwer verletzt und erlitt außerdem einen Bruch des rechten Armes.

Mülheim-Ruhr, 6. Okt. Soeben läuft die Nachricht von Java ein, daß Missionsinspektor Julius Stursberg von der Neukircher Mission, der vor einigen Monaten nach Java gereist ist, um an einer großen Missionskonferenz teilzunehmen, gestorben ist.

Erkelenz, 6. Okt. Ein hiesiges älteres Ehepaar, das auf dem Wege nach seiner vor der Stadt gelegenen Villa war, wurde von einem Radfahrer, der die beiden überholte, angefahren. Dadurch kam die Dame zu Fall und schlug mit dem Hinterkopf auf das Straßenpflaster auf. Sie wurde bewußtlos in ihre Wohnung gebracht, wo sie infolge des starken Bluterguß ins Gehirn gestorben ist.

Lüdenscheider Handelskammer.

Bericht über die Sitzung vom 5. Okt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Vorsitzende über die von ihm angestellten Erhebungen betr. die von der hiesigen Reichsbankstelle begehrten 10-Mark-Stücke und Silbermünzen, speziell für Löhnungszwecke, machte Mitteilung über die für die Berücksichtigung bez. Anträge bankseitig geltenden Gepflogenheiten und stellte fest, daß nach Maßgabe der Bankvorschriften betr. die regelmäßig einzureichenden Berichte über die Barbestände in den einzelnen Geldsorten, eine Reservierung der gewünschten Münzen nur in beschränktem Maße möglich ist und den bei Abhebung von Löhnungsgeld vorgebrachten Gesuchen soweit Rechnung getragen wurde, als dies unter den obwaltenden Umständen bei der zeitweilig nicht ausreichenden Prägung der betr. Münzen möglich war.

Aus Kreisen hiesiger Verkehrsinteressenten, speziell der Unterstadt, ist eine Bahnverbindung Schalksmühle-Oedenthal-Lüdenscheid in Anregung gebracht. Der Vorsitzende erläuterte des näheren die Linienführung des neuen Projekts, besonders die Einmündung in den hiesigen Bahnhof und machte Mitteilung über die Besprechung desselben in der städtischen Eisenbahnkommission. Bevor Kollegium zu dem Projekt Stellung nimmt, müssen genauere Unterlagen abgewartet werden. Es wurde hingewiesen auf die großen Terrainschwierigkeiten, die sich bei der genaueren Vermessung der Linie Brügge-Elspe-Bräucken ergeben haben; auch wurde wiederholt die Erschwerung des Verkehrs betont, die zwei getrennte nicht durch Schienen verbundene Bahnhofsanlagen im Gefolge haben.

Einem Gesuch um Unterstützung eines Eisenbahnprojekts Herscheid-Oesterau-Finnentrop kann die Kammer erst näher treten, wenn die genehmigte Bahnlinie Herscheid-Plettenberg zur Ausführung gelangt und die Strecke von der Volme über Lüdenscheid nach Herscheid völlig gesichert ist. Einer Agitation die eine Verzögerung der Ausführung des Projekts Volme-Lenne in seinen einzelnen Teilen herbeiführen möchte, kann sich Kollegium selbstverständlich nicht anschließen. Handelskammer äußerte sich in diesem Sinne u. a. auch der Kölner Handelskammer gegenüber, und hat sich letztere gleichfalls z. Z. nicht entschließen können, das Projekt zu unterstützen.

Ueber die Bildung einer Ortsgruppe des Hansa-Bundes durch die Handelskammer wurde Bericht erstattet und konnte eine recht erfreuliche Beteiligung konstatiert werden. Die satzungsgemäße Organisation soll in die Wege geleitet und der Zentralstelle über die in heutiger Besprechung vorgebrachten Wünsche Mitteilung gemacht werden.

Bei Beratung der gesetzlichen Maßnahmen auf wasserwirtschaftlichem Gebiete ist man auf große Schwierigkeiten gestoßen. Die Kammer wird sich den Beschlüssen des „Wasserwirtschaftlichen Verbandes" dessen Mitglied sie ist, anschließen.

Die Petitionen zahlreicher Handelskammern betr. die Fernsprechgebührenordnung sind im Plenum des Reichstags nicht mehr zur Beratung und Beschlußfassung gelangt. Die Kammer wird sich demnächst einem erneuten Vorgehen anschließen. Eine weitere Vermehrung der Fernsprechverbindung mit dem Rhein, speziell mit Köln, wird für dringend wünschenswert erachtet. Eine Ausdehnung des Fernsprechverkehrs des hiesigen Postamts an den Sonntagen (nachmittags) soll beantragt werden. Auf Antrag des Vertreters für das Amt Herscheid wird die Kammer die dortseitigen Wünsche betr. den Personen-Postverkehr der Oberpostdirektion nochmals vortragen unter Hinweis auf die anderweitig gewährten gleichartigen Vergünstigungen. Es soll ferner die Ausgabe von Scheckstempelmarken bei den Postämtern beantragt werden. Bei Beantwortung eines bez. diesseitigen Gesuchs an das Reichs-Marineamt wird den Fabrikanten elektrischer Apparate unsers Bezirks empfohlen, sich wegen Berücksichtigung bei der Vergebung von Installationsmaterial für Landanlagen an die Kaiserlichen Werften zu wenden. Die ferner erbetene Ueberlassung der Marinevorschriften für Installationsmaterial zu Bordanlagen wird abgelehnt. Die Kammer behält sich vor, auf diese Angelegenheit an geeigneter Stelle nochmals zurückzukommen.

Von verschiedenen Mitteilungen betr. den Verkehr mit Italien, Frankreich, Belgien, Schweden, Australien und Japan wurde Kenntnis genommen. Es wird u. a. darauf aufmerksam gemacht, daß Reklamationen betr. die Verzollung deutscher Waren bei den Zollämtern fremder Staaten vor Ablauf von 6 Wochen der Kammer einzureichen sind. Bei der Zollabfertigung von Retourwaren verbleiben die in Abschrift eingereichten Belege bei den Zollämtern; es werden nur Originale zurückgegeben.

Auf eine genaue und vorschriftsmäßige Ausfüllung der Anmeldepapiere für die Ausfuhrstatistik wird wiederholt aufmerksam gemacht. Die Unterschrift des Ausstellers ist handschriftlich zu vollziehen. Ein Gesuch der Kammer es bei einem bloßen Stempelabdruck der Firma bewenden zu lassen, wie solcher für den Frachtbrief und die Zolldeklaration genügt, ist unter Hinweis auf die vom Bundesrat erlassene bezw. Vorschrift abgelehnt.

Ein Gesuch um Gewährung einer Vertretung des Holzhandels durch einen Sachverständigen im Bezirks-Eisenbahnrat zu Köln ist von der Handelskammer unterstützt worden.

Als Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen zu Hagen sind die Herren August Wippermann in Halver und Emil Noell zu Schafsbrücke in Vorschlag zu bringen.

Von verschiedenen Seiten wurde auf die Unzuträglichkeiten aufmerksam gemacht, die sich aus den sehr beschränkten Diensträumen des hiesigen Steueramtes ergeben. Handelskammer wird die Steuerbehörde nochmals auf die Dringlichkeit einer Beschaffung genügender Abfertigungs-Lokalitäten aufmerksam machen.

Als Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der hiesigen kaufmännischen Fortbildungsschule wird für die nächste dreijährige Etatsperiode ein Beitrag bis zu 600 Mark pro Jahr bewilligt in der Erwartung, daß die Anstalt eine gleiche Beihülfe aus staatlichen Mitteln erhält, entsprechend den Zuwendungen, wie sie die Handwerker- und gewerblichen Fortbildungsschulen aus Staatsfonds beziehen.

Von den Mitgliedern der Kammer scheiden mit Jahresschluß aus die Herren: G. Berker, H. W. Noelle, Herm. Plate, Rud. Berghaus, Franz Vollmann und Th. Herfel. Die Ergänzungswahlen sollen in der ersten Woche des Monats Dezember stattfinden. Zu Wahlkommissaren wurden ernannt die Herren: Rich. Hueck, Emil Noell, C. A. Winkhaus, August Lohmann und Gemeindevorsteher Alberts in Herscheid.

Eingesandt.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Oeffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

I.

In manchen Kreisen des erwerbstätigen Mittelstandes und der Arbeiterschaft ist man vielfach nicht genügend unterrichtet über Laufbahn, Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Postunterbeamten. Vielfach begegnet man noch der Meinung, die Aufbringung von 500 Millionen Steuern sei hauptsächlich deswegen notwendig geworden, um die Beamten besser besolden zu können. Zugegeben, daß wirklich über 100 Millionen Mark mehr für diese Bedürfnisse aufgebracht werden müssen, so muß aber auch wieder inbetracht gezogen werden, wer alles an der Besoldungs- und Wohnungsgeldzuschuß-Vorlage beteiligt ist. Es sind vor allen Dingen auch die Gehälter und Wohnungsgeldzuschüsse der Offiziere und zahlreicher Beamten des Heeres und der Marine, ebenso die höheren Bezüge der Unteroffizieren in dieser Summe einbegriffen. Ferner Beamte und Unterbeamte der Reichseisenbahn und der übrigen Reichsbehörden; zahlreiche höhere Beamte aller Schattierungen sind an dem „Mehr" verhältnismäßig besser berücksichtigt, wie die Unterbeamten und ein Teil der mittleren Beamten. Wenn, wie in der Begründung der Besoldungsvorlage regierungsseitig betont wurde, hauptsächlich für die Unterbeamten Fürsorge getroffen sei, kein Unterbeamter unter 200 Mk. jährlich aufgebessert werden soll, so hört die Unterbeamtenschaft wohl diese Botschaft, doch ihr fehlt der Glaube, und nachstehend werden Beweise angeführt, daß tatsächlich die Unterbeamten, besonders die Schaffner, Briefträger und Oberpostschaffner ganz ungenügend bei diesem großen Reformwerk bedacht worden sind. Vor allen Dingen ist die Annahme verkehrt, daß für die Verbesserung der Postbeamtengehälter neue Steuern aufzubringen seien. Die Postverwaltung ist eine ganz produktive Staatseinrichtung. Durch den Postbetrieb erzielt der Staat jährlich viele Millionen Reinüberschüsse. Große Summen werden auch alljährlich wieder als werbendes Kapital in den Betrieb aufgenommen und könnte besonders die Postverwaltung ihre Betriebsbeamten, die Arbeitsbienen — Postboten, Briefträger, Schaffner und Oberpostschaffner — gut besolden. Vorab möchte ich denn auch noch betonen, daß der Dienst gar nicht so leicht und einfach ist. Der anstrengende Dienst des gesamten Bestellpersonals wird ja schon eher durch das Publikum anerkannt. Es ist wahrlich nicht einfach von morgens 6 Uhr bis abends treppauf, treppab unter allen Witterungseinflüssen mit schwer bepackter Tasche den Dienst pünktlich und gewissenhaft zu verrichten, aber auch die Bahnpostschaffner, die Postschaffner im Innen- und Außendienst, sind täglich anstrengend intensiv tätig. Früh-, Spät- und Nachtdienst, alles ist ihnen geläufig und mit wenigen Ausnahmen sind die Unterbeamten bis abens 8 Uhr und noch später tätig.

Und wie ist die Besoldung, wie sind die Anstellungsverhältnisse! Vier große Gruppen unterscheiden wir in der Verwaltung:

a) Postboten etwa 30 000 im Reichspostgebiet.
b) Landbriefträger und Leitungsaufseher II. Klasse ungefähr 25 000.
c) Briefträger, Postschaffner und Leitungsaufseher I. Klasse ungefähr 46 000.
d) Ober-Postschaffner, Ober-Briefträger und Ober-Leitungsaufseher 16 000.

Zusammen etwa 120 000 Unterbeamte.

a) Postboten

müssen 20 Jahre und sollen nicht über 25 Jahre alt sein. Bei ihre Einstellung werden sie vereidigt, sind mithin Beamte, jedoch nicht etatsmäßige Beamte, sondern diätarische, das heißt gegen Tagegeld beschäftigte und mit kurzer Kündigungsfrist eingestellte Beamte.

Das Tagegeld beträgt:

Vor der Gehaltsaufbesserung:

	bei der Einstellg.	nach Jahren 3	5	7	9	11
In ländl. Gegenden	1,50	1,70	1,90	2,10	2,30	2,50
In Industrieorten	2,50	2,70	2,90	3,10	3,30	3,30

Nach der Gehaltsaufbesserung:

	bei der Einstellg.	nach Jahren 2	3	4	5	6
In ländl. Gegenden	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40	2 50
In Industrieorten	2,80	2,90	3 00	3,10	3,20	3,30

	nach Jahren 7	8	9
In ländl. Gegenden	2,60	2,70	2,80
In Industrieorten	3,40	3,50	3,60

Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, mit Ausnahme der Stadt Düsseldorf beträgt das Anfangstagegeld nur 2,80 Mk. Dieser Betrag reicht kaum aus, den Lebensunterhalt für eine Person zu bestreiten und muß zur Gründung eines eignen Heims viel zu niedrig angesehen werden. In Berlin, Cöln, Hamburg, Düsseldorf usw. beträgt das Anfangstagegeld 3 Mk. Daß die Postboten im Industriebezirk, wo der ortsübliche Tagelohn 3,50 Mk. und mehr beträgt, mit denselben Verhältnissen zu rechnen haben wie die in oben erwähnten Orten beschäftigen, muß jeder, der mit den Verhältnissen einigermaßen vertraut ist, unumwunden zugeben. Das Bestreben der Postboten, ein Anfangstagegeld von 3 Mk. zu erreichen, ist sehr berechtigt, liegt aber auch im Interesse der Verwaltung selbst, weil ja doch bei einem ausreichenden Einkommen bessere Kräfte für den Postdienst gewonnen werden können.

b) Landbriefträger.

Die Anstellung als Landbriefträger erfolgt in der Regel nach 6—8jähriger Postbotenzeit. In den großen Städten kennt man fast keine Landbriefträger, selbst in den Orten des Industriebezirks sind Anstellungen als Landbriefträger sehr gering. Die meisten Postboten verbleiben in ihrer Stellung bis sie nach 10—12jähriger Tätigkeit als Postschaffner oder Briefträger angestellt werden. Umgekehrt wird in den rein ländlichen Bezirken fast jeder Postbote erst als Landbriefträger, um alsdann nach einer gesamten Dienstzeit von 12—16 Jahren als Briefträger oder Postschaffner angestellt zu werden.

Landbriefträgergehalt:

bei der Anstellung	nach Jahren 3	6	9	12	15	18
früher Mk. 800	850	900	950	1000	—	—
jetzt „ 1100	1150	1200	1250	1300	1350	1400

Die Landbriefträgerklasse ist die einzige Unterbeamtenklasse, die verhältnismäßig gut berücksichtigt ist. Immerhin sind 1100 Mk. Anfangsgehalt, oder monatlich 91 Mk. kein Einkommen, mit dem große Sprünge zu machen sind, selbst nicht auf dem Lande, wenn es dem einzelnen immerhin möglich ist, durch Bewirtschaftung eines Gartens oder Ackers manche Bedürfnisse des täglichen Lebens selbst zu ziehen. Hierbei ist zu beachten, daß die Erreichung des Höchstgehalts um 6 Jahre hinausgeschoben ist. Einerseits wird die Aufbesserung für die Landbriefträger auch den Vorteil haben, daß sie mehr wie bisher am Orte ihrer Tätigkeit, dort wo sie geboren und groß geworden sind, wo so manche Familien- und sonstige Verhältnisse sie eng mit dem Ort verknüpfen, ansässig bleiben. Eine Versetzung zur Stadt mit Familie, die Anpassung an die dienstlichen und sonstigen Verhältnisse, ist manchem schwer geworden und manchem Landbriefträger ist es später bitter Leid gewesen, daß er seine Einwilligung zur Versetzung gegeben hat. Anderseits wird dadurch die Anstellung zum Landbriefträger beträchtlich hinausgeschoben werden. (Fortsetzung folgt.)

Zwei Grubenkatastrophen.

Alais, 6. Okt. In einer Kohlengrube von Molistre wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 5 Bergleute getötet und 5 verletzt. Zwei Leichen wurden bis zum Abend geborgen.

London, 7. Okt. Ueber das Minenunglück in der Dunsmore-Mine Ladysmith bei Vancouver wird über Newyork gemeldet: 60 Arbeiter waren bei der Explosion in der Grube beschäftigt. Die Flammen griffen sehr schnell um sich und schnitten 40 Mann den Rückweg ab. Die übrigen erreichten mit großen Schwierigkeiten, und meist mit Brandwunden bedeckt, die Oberfläche. Die gesamte Mine brennt nunmehr, und verschiedene Einstürze fanden statt. Nach den Angaben der Ueberlebenden sind 30 Mann tot, für die übrigen ist keine Hoffnung auf Rettung vorhanden.

Zivilstand des Standesamtes Breckerfeld

für den Monat September 1909.

Geburten:

Ida, T. d. Ambosschmieds Friedrich Wilhelm Hasenburg zu Weißenpferd. Paul, S. d. Ambosschmieds Hugo Albert Bärenfänger zu Brenscheid. Elisabeth, T. d. Tagelöhners Johann Grebe zu Langenloh. Karl, S. d. Landwirts Albert Kückelhaus zu Kückelhausen.

Eheschließungen:

Sattlermeister Rudolf Kleine zu Milspe und gewerblose Anna Wittenstein zu Saale. Ambosschmied Ewald Ehrenfried zu Siepen und geschäftslose Helene Wender zu Breckerfeld. Stellmacher Friedrich Wilhelm Poth zu Ehringhausen und geschäftslose Ida Dahlhaus zu Ehringhausen.

Sterbefälle:

Invalidenrentenempfänger Karl Schmidts zu Breckerfeld, 75 J. alt. Kind Werner Schütz zu Altenbreckerfeld, 4 M. alt. Kind Karl Speckmann zu Breckerfeld, 10 M. alt. Kind Hugo Robert Wittenstein zu Kotten, 8 M. alt.

Wetter-Aussichten.

10. Okt.: Früh Nebel, feuchtkühl, bewölkt.
11. Okt.: Meist bedeckt, Regenfälle, kühler Wind.
12. Okt.: Wolkig, teils heiter, wärmer, etwas Regen.
13. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, normal, strichweise Regen.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.
(18. Sonntag nach Trinitatis.)
9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl Herr Pastor Dresbach.
10 Uhr: Gottesdienst Herr Pastor Meyer.
11¼ Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag Kirchenchor.
Donnerstag Posaunenverein

Mittwoch nachmittag 3 Uhr
im Konfirmandenhause
Sitzung des Presbyteriums.

Blau-Kreuz-Verein Halver.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.
Nachm. 1½ Uhr: Hoffnungsbund Auszug.
„ 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag abend 9 Uhr: Gebetstunde.

Freie evgl. Gemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.
9 Uhr Sonntagsschule.
10 Uhr Bibelbesprechstunde.
2 Uhr beginnend: Jahresfest des Jünglingsvereins mit Ansprachen, Deklamationen, Gesang- u. Musikvorträge. (Kaffee 60 Pfg.)
Die Wochenversammlungen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag wie gewöhnlich.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.
10 ½ Uhr: Gottesdienst.
4 Uhr: Jungfrauenverein.

Einladung.

Die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde **Breckerfeld** werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am **Montag, den 11. Oktober d. J.,** nachmittags um 4½ Uhr im Amtshause stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bewilligung einer Entschädigung an den Landwirt Richard Wehberg für Hergabe von Steinen für den Wegebau.
2. Antrag der Firma Lünenbürger & Franzen betr. Wegebau im Epscheidertale.
3. Bewilligung von Feuerlöschgerätschaften für eine geplante Wasserleitung seitens der Sozietät.
4. Wegebau Altenbreckerfeld—Schlagbaum bezw. Altenbreckerfeld—Prov. Straße.
5. Wegebau in Breckerfeld (zur Windmühle).
6. Instandsetzung der Langerscheiderstraße.
7. Instandsetzung des Weges um die Mauer.
8. Besetzung der Wegewärterstelle.
9. Antrag des Alb. Isken betr. Entwässerung seiner Besitzung.
10. Antrag der Gebrüder Berghaus betr. Beschneiden der Bäume am alten Friedhofe.
11. Instandsetzung des Schulplatzes in Delle.
12. Antrag der Lehrer auf Bewilligung der Ortszulage.
13. Antrag des Nachtswächters Ackermann auf definitive Anstellung und Gehaltserhöhung.
14. Vorlage von Beschlüssen der Wasserwerks-Kommission.
15. Verschiedenes.

Breckerfeld, den 6. Oktober 1909.

Der Amtmann: Neuhaus.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 10. Oktober 1909.
(19. Sonntag nach Pfingsten.)
In Breckerfeld:
8 Uhr: Hlg. Messe und Predigt.
In Halver:
10¾ Uhr: Hochamt u. Predigt.

Koffeinfreier Kaffee
zu haben bei
Rud. Johann, Carthausen.

Viehseuche.

Die Schweineseuche unter dem Schweine-Bestande des Kötters und Maurers **Wilhelm Budde** zu **Redlendorf** ist **erloschen.**

Meinerzhagen, den 5. Oktober 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen.

Bekanntmachung.

Als Mitglieder bezw. stellv. Mitglieder des Vorstandes der hiesigen Sparkasse sind neu bezw. wiedergewählt und bestätigt worden:

1. Der Wagebalkenfabrikant **Wilh. Enneper** in **Hagedorn** zum Mitglied und
2. der Kaufmann **Hermann Köster** in **Halver** zum stellv. Mitgliede.

Die Genannten wurden heute auf ihr Amt verpflichtet.

Halver, den 5. Oktober 1909.

Der Amtmann: Thomas.

Besseres

Einfamilien-Haus

kleine **Villa** oder **Bauplatz** zu **kaufen gesucht.** Genaue ausführl. Angebote an **Daube & Co. in Cöln** unter **K. N. 589.**

Für fein sortierte

Ia. Magnum bonum

zahle ich Mk. 3.— pro Zentner franko Bahnstation.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Junggesellen-Verein
„Einigkeit" Seesfeld.

Sonntag, den 10. Oktober,
nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Nachbarschaft Oberbrügge.

Zur Wahl des Vorstandes und Festsetzung der Statuten ist auf **Samstag, den 9. Oktober,** abends 8½ Uhr eine

Versammlung

im Hotel „Süderland" anberaumt, wozu Interessenten eingeladen werden.

Der prov. Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein
Carthausen u. Umgegend

Samstag, den 9. Oktober,
abends 8 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Bücherwechsel.
2. Bestellung von Möhren.
3. Delegiertenbericht.
4. Ausstellungsangelegenheit des Verbandes.
5. Verschiedenes.

Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Visitenkarten
liefert billigst
Buchdruckerei Wilh. Zell jr., Halver.